

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

299 (22.12.1905) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Kaiserstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 6144. Expeditionen der Redaktion: 12-1 Uhr mittags. Redaktionsschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8-1 Uhr und nachmittags von 2-1/2 Uhr.

Nr. 299.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 22. Dezember 1905.

25. Jahrgang.

Entwurf

zu dem neuen Organisationsstatut für die sozialdemokratische Partei Badens.

Parteiorganen! Nachdem am 17. Dezember eine Konferenz von Vertretern fast aller Wahlkreise in gemeinsamer Beratung mit dem Landesvorstand die Grundzüge für die Organisationsänderung durchberaten hat, unterbreiten wir nun den nachstehenden Entwurf eines neuen Statuts der Partei, das Statut fleißig in den sozialdemokratischen Vereinen oder Parteiverbänden zu diskutieren und eventuelle Änderungsanträge rechtzeitig vor dem kommenden Parteitag einzubringen.

Karlsruhe, 22. Dez. 1905.

Der Landesvorstand.

Gliederung der Organisation.

§ 1. Die Sozialdemokratie Badens bildet eine geschlossene Organisation, die sich gliedert in Landesverbände, Kreisverbände, Ortsvereine und Einzelmitglieder.

§ 2. Der Reichstagswahlkreisverband wird gebildet aus den örtlichen Mitgliedern eines Reichstagswahlkreises (sozialdemokratischen Lokalvereine) und den Einzelmitgliedern.

§ 3. Alle sozialdemokratischen Vereine eines Wahlkreises haben sich zu einem Kreisverband zusammenzuschließen; sie unterliegen in allen Angelegenheiten der gemeinsamen Organisation, Agitation und sonstigen Parteibetätigung dem Wahlkreisverband und der Reichstagswahlkreiskommission.

In Orten, wo noch kein sozialdemokratischer Ortsverein besteht, hat die Leitung des Kreisverbandes Vertreter zu ernennen, welche innerhalb ihres Bezirks für die Partei zu wirken, Einzelmitglieder zu angeworben und Beiträge von diesen einzuziehen haben.

§ 4. Der Kreisverband regelt seine Angelegenheiten selbständig; er hat ein Verbandsstatut aufzustellen, das nicht im Widerspruch stehen darf mit den Organisationsstatuten des Landesverbandes und der Gesamtpartei.

Die Verwaltung des Kreisverbandes besteht aus den Vorsitzenden der Ortsvereine und den Sozialverbändern, welche nach Bedarf, mindestens aber halbjährlich zu gemeinsamen Sitzungen zusammenzutreten sind.

Alljährlich wird in einer dieser Sitzungen ein Bericht über den Zustand des Kreisverbandes beantragt, einen engeren Vorstand (Agitationskommission, Ausschuss) aus seinen Mitgliedern zu wählen.

Der engere Vorstand hat die Befehle der Gesamtverwaltung des Wahlkreises auszuführen, die laufenden Geschäfte und das Rechnungswesen zu betreiben, gemeinsame Agitation vorzubereiten usw.

Beiträge.

§ 5. Der im ganzen Lande gleich hohe Beitrag für die Mitglieder der Ortsvereine beträgt monatlich 30 Pfennige. Die Ortsvereine sind berechtigt, Lokalzuschläge zu erheben.

Von den Einzelmitgliedern ist monatlich 20 Pfennig Beitrag zu erheben und auf besonderen Mitgliedsarten zu quittieren. Von den Beiträgen der Ortsvereinsmitglieder sind monatlich 6 Pfennig an den Landesvorstand und 4 Pfennig an die Kreisverbände abzuführen; die restlichen 12 Pfennig verbleiben dem Ortsverein zur freien Verfügung.

Von den Beiträgen der Einzelmitglieder erhält der Landesvorstand in Berlin 4 Pfennig, der Kreisverband in Berlin 4 Pfennig, der Ortsverein 4 Pfennig und die Wahlkreisliste je 8 Pfennig. Die einheitlichen Beitragsmarken, die Mitgliedsbücher und -Karten sind vom Landesvorstand zu beziehen.

Verkehr mit dem Parteivorstand.

§ 6. Die Abführung der statutenmäßigen Beiträge, wie die regelmäßige Berichtserstattung an den Parteivorstand in Berlin geschieht durch Vermittlung des Landesverbandes. Ebenso bedarf jede finanzielle Anspruchnahme des Parteivorstandes, zu welchem Zwecke es auch sei, der Zustimmung des Landesverbandes.

Bezirksverbände.

§ 7. Mehrere Wahlkreisverbände können sich zu einem Agitationsbezirk zusammenschließen und ein gemeinsames Bezirks-Agitationskomitee bilden.

Landesverband.

§ 8. Die Wahlkreisverbände bilden zusammen den Landesverband. Die Geschäfte der Landesorganisation besorgt der Vorstand. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden, dem besoldeten Sekretär und 3 Beisitzern, welche eventuell die Stelle der vorgenannten Mitglieder vertretungsweise zu bekleiden haben.

Der Vorstand hat seinen Sitz am Parteitag. Die Wahl des Vorstandes erfolgt auf dem Parteitag durch Stimmzettel; der Parteitag kann diese Wahl dem Ortsverein des Vororts übertragen. Die Ersatzwahlen erfolgen stets durch den Ortsverein des Vorortes.

§ 10. Der Landesvorstand besorgt die laufenden Geschäfte des Landesverbandes der Sozialdemokratie Badens, er kontrolliert die prinzipielle und tatsächliche Haltung der Parteipresse, beruft den Parteitag ein und erstattet auf demselben Bericht über seine Tätigkeit. Der Vorstand verfügt nach eigenem Ermessen über die vorhandenen Gelder, hat aber auf dem Parteitag einen gedruckten Rechenschaftsbericht vorzulegen, der insbesondere einen Einblick in die Kostenverhältnisse ermöglicht. Dieser

Bericht ist spätestens 14 Tage vor dem Parteitag den Delegierten zuzuführen.

Die Wahlkommissionen sind verpflichtet, bei Aufstellung von Kandidaten für Reichs- und Landtag sich mit dem Landesvorstand in Verbindung zu setzen.

Dem Vorstand wird eine Remuneration gewährt, deren Höhe der Parteitag bestimmt.

Revision.

§ 11. Zur Prüfung der Jahresabrechnung wählt der Parteitag eine aus 3 Personen bestehende Revisionskommission.

Landesparteitag.

§ 12. Alljährlich findet ein Parteitag statt, der vom Vorstand einberufen ist. Die Einberufung muß spätestens 14 Wochen vor dem Termin des Teilnahmestandes durch die Parteipresse bekannt zu geben.

§ 13. Stimmrecht hat auf dem Parteitag: a) die gewählten Delegierten der Mitgliedschaften, b) die badischen sozialdemokratischen Reichs- und Landtagsabgeordneten, c) die Mitglieder des Landesvorstandes, d) je ein Vertreter der beiden Parteiorgeane.

Das Stimmrecht der in Absatz b, c und d bezeichneten Mitglieder ruht bei Abstimmungen über die Tätigkeit derselben.

Zum Parteitag können entsenden: Mitgliedschaften bis 50 Mitgl. 1 Delegierten, von 50 bis 100 Mitgl. 2 Delegierte, " 100 " 200 " 3 " " 200 " 400 " 4 " " über 400 Mitglieder 5 "

Bei der Wahl der Delegierten wird die Zahl der Mitglieder nach den Beiträgen berechnet, welche die Mitgliedschaften an die Landesorganisation bezahlen.

Mitgliedschaften, welche mehr als 2 Quartale mit ihren Beiträgen restieren und denen nicht Stimmrecht bewilligt ist, sind von der Teilnahme am Parteitag ausgeschlossen.

§ 14. Zu den Aufgaben des Parteitages gehören: 1. Entgegennahme des Berichtes über die Geschäftstätigkeit des Landesvorstandes und über die parlamentarische Tätigkeit der Abgeordneten; 2. Beschlußfassung über eingegangene Anträge; 3. Wahl des Vorortes und Vorortendes; 4. Bestimmung über Zeit und Ort des nächsten Parteitages.

§ 15. Der Vorstand muß auf Antrag von 15 Mitgliedschaften aus mindestens 2 Wahlkreisen einen außerordentlichen Parteitag einberufen.

Parteiorgane.

§ 16. Parteiorgane der sozialdemokratischen Partei Badens sind der „Volksfreund“ und die „Bolschewik“, deren prinzipielle und tatsächliche Haltung der Landesvorstand kontrolliert. Sonstige Besprechungen gegen die Parteipresse sind nur an die Revisionskommission zu richten, gegen deren Entscheidung ein Beschluß des Landesvorstandes und in letzter Instanz des Parteitages herbeigeführt werden kann.

Zum Proteste gegen die neuen Steuerpläne.

Am letzten Sonntag fanden in Offenbach, Griesheim, Hofweier und Niederschopfheim im Protestveranlassungen gegen Erhöhung der Tabaksteuer statt, in welchen die Genossen Bauer und Will referierten. Zur ersten Versammlung wurde von Seiten der Kommission der Reichstagsabgeordnete Schüler eingeladen und zugleich angefragt, wie er sich zur Erhöhung der Steuer und des Zolls auf Tabak stellt. Die Kommission erhielt dann würdevoll folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr! Besten Dank für Ihre freundliche Einladung, leider ist es mir absolut unmöglich, kommen zu können, da ich für nächsten Sonntag schon vor einiger Zeit bestimmte Pläne zu einer Besprechung gab, die ich nicht mehr verschieben läßt. Bezüglich meiner Stellung als Reichstagsabgeordneter zur Tabaksteuer kann ich Ihnen mitteilen, daß ich gegen eine Steuererhöhung auf inländischen Tabak bin und denselben keiner weiteren Belastung aussetzen will, dagegen bin ich sehr dafür, den Zoll auf ausländischen Tabak, die Steuer auf seine ausländischen Zitate und Zigaretten zu erhöhen.

Es kann dadurch zweierlei erreicht werden: erstens können ganz erhebliche Summen herbeigeholt werden, zweitens wird durch Wertenerhöhung der ausländischen Ware, die ja doch nur von reichen Leuten konsumiert wird, der einheimische Tabak bessere Preise erzielen.

Mit aller Hochachtung gezeichnet ergebenst Schüler, Abg.

Wir haben hier jedenfalls das Spiegelbild des Zentrums, das für die Erhöhung der Tabaksteuer im Reichstag stimmen wird, ohne jede Rücksicht auf unsere Kleinrentenfabrikanten sowie Arbeiter, die der Steuererhöhung auf Tabak zum Opfer fallen werden.

In den Versammlungen zu Hofweier und Niederschopfheim wurde den Referenten von Zentrumsseite das Heben durch Baden sehr erwidert, obwohl in beiden Orten circa 250 Tabakarbeiter beschäftigt sind. Nebenbei geschieht auch bei politischen Versammlungen im letzten Ort. Beide Orte sind natürlich Hochburgen des Zentrums, wo jede politische Anständigkeit dem Gegner gegenüber mangelt.

In Niederschopfheim wurde vor einiger Zeit eine christliche Arbeitervereinsgesellschaft gegründet, welche auch gegen die weitere Belastung des Tabaks protestiert, was den Tabakarbeitern, an deren Spitze der Reichstagsabgeordnete und Schneider Schmidt stehen, bekannt sein dürfte. Die Kleinrenten von Hofweier und Niederschopfheim sollten doch wissen, daß ihre Existenz nur auf der Tabakindustrie ruht, sie andernfalls schon längst am Ruin wären und deshalb alle Ursache hätten, mit den Arbeitern gegen jede weitere Belastung des Tabaks zu protestieren.

Die Tabakarbeiter aus der Umgebung von Bad Rixdorf sind nun auch zum Protest gegen die Tabaksteuer. Am Sonntag fanden in Oberweier und in Griesheim zwei sehr stark besuchte Versammlungen statt, in welchen Genosse Engler referierte. Die Erklärung, welche der Reichstagsabgeordnete Schüler den Tabakarbeitern des 7. Kreises gab, gab ihm auch Anlaß, die Zentrumsliste unter die Leute zu nehmen.

Der hiesige Protest, der dem Referat am Schluß der Versammlung nur zu gut, doch auch die Tabakarbeiter sowie Tabakinteressen die Ungerechtigkeiten zeigen, die ihnen durch diese Vorlage zugefügt werden soll.

Eine Resolution, welche auf die unheilvollen Folgen der Vorlage hinweist und anderen Reichstagsabgeordneten aufruft, gegen die Vorlage zu stimmen, wurde einstimmig angenommen; auch soll die Resolution, welche auch noch auf Lebhafte beantragt, daß der badische Bevollmächtigte im Bundesrat für die Vorlage gestimmt hat, dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten angelobt werden.

Die Wein- und Nahrungsmittelverschärfung des Reichstagsabg. Sartorius.

Gr. Frankenthal, 20. Dez. II.

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte der Angeklagte in eingehender Weise die Art, wie er die Weinherstellung ausführt. Er behandle seine Weine derart, daß wenn ihm etwas passiere, die Weine stets mit 50 Prozent Regen verkauft werden können. Die verschiedenen Weine haben nur 8-12 Prozent Wasserzuckerwein erhalten. Man dürfe dabei nicht außer acht lassen, daß das Jahr 1903 ein schlechtes Traubenjahr war.

Der Angeklagte sucht im weiteren in längerer Ausführung den Nachweis zu führen, daß sein Weinherstellungsverfahren den gesetzlichen Anforderungen entspricht und sucht ferner den Vorwurf zu widerlegen, daß er Weinsäure in mißbräuchlicher Weise verwendet habe. Er habe Weinsäure nur verwendet, um zu versuchen, einen Farbton aus den Traubenhäuten, anstatt durch Gärung auszugehen. Leider sei dieser Versuch mißlungen. Er habe die Versuche mit Weinsäure in der Hauptsache auf Veranlassung des Chemikers Dr. Wöhltinger unternommen.

Prof. Dr. Wöhltinger habe schon vor 25 Jahren doppeltsoviel Weinsäure in Kaliumform, um das Nachweiser und Verweirnen der Potweine zu verhindern. Er gebe 20 bis 25 Kubikzentimeter auf den Hektoliter. Wenn er zu viel gebe, wird Prof. Dr. Wöhltinger behauptet habe, dann wäre der Wein überhaupt nicht genießbar.

Zweiter Tag der Verhandlung. Der Zuschauerraum ist auch heute lange vor Beginn der Verhandlung dicht gefüllt.

Fortsetzung der Verhandlung des Angeklagten.

Auf Befragen des Vorsitzenden bemerkt der Angeklagte: Potweine habe ich nur in zwei kleinen Quantitäten besogen und zwar hat ich das in der Hauptsache auf eine Empfehlung des Dr. Wöhltinger, der damit Versuche machen wollte. Hätte ich Potweine anstatt Kohlenwasserstoff zur Färbung verwendet, dann wäre nicht eine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Mineralgehaltes eingetreten. Aus meinem Briefe geht ferner hervor, daß ich den Wein filtriert habe. Hätte ich Potweine verwendet, dann wäre der Wein hell geworden, mithin eine Filtration überflüssig gewesen. Ich bestreite ferner, ätherische Öle verwendet zu haben. Ich habe aber Vanillin, soweit ich sie aus den Trauben herausziehen konnte, verwendet; das ist gesetzlich gestattet. Ich bemerke aber, daß ich keinen Erfolg damit hatte, ich habe daher 1900 diese Versuche aufgegeben. Der Angeklagte erklärt in eingehender Weise, wie er bemüht war, aus den Traubenhäuten Vanillin-Mischungen zu erzielen.

Der Angeklagte überreicht dem Vorsitzenden zwei Flaschen von bereits abgeordneten Reinkulturen und fährt fort: Ich habe durch die Befestigung Aroma verschleimtes, ich erziele und diese Reinkulturen alsdann nicht mit den wissenschaftlichen Namen, die mir nicht ganz geläufig sind, belegt, sondern je nach dem Aroma: Fenchel, Anis, Vanillin usw. genannt. Diese in ganz lokalen Rahmen vorgenommene Weinbereitung dürfte dem deutschen Weinbau noch eine große Zukunft eröffnen.

Es ist bekanntlich nach dem Gesetz erlaubt, 1 Proz. Spiritus zu verwenden. Ich nahm nur den feinsten Spiritus, das ist Cognac und habe diesen auf der Constantia Traube vergären lassen. Ich habe damit ein eigenes Produkt erzielt.

Ich habe auch Tannin verwendet, einmal um die Ausschleimung des Weins zu beschleunigen und andererseits wenn ich den Wein mit Gelatine stark gefärbt habe.

Wasserverschnitt. Ein sehr arger Vorwurf wird mir noch gemacht. Ich würde beschuldigt, französische Potweine mit Wasser verschnitt, also die sogenannten Potweine alsdann nicht mit den wissenschaftlichen Namen, die mir nicht ganz geläufig sind, belegt, sondern je nach dem Aroma: Fenchel, Anis, Vanillin usw. genannt. Diese in ganz lokalen Rahmen vorgenommene Weinbereitung dürfte dem deutschen Weinbau noch eine große Zukunft eröffnen.

Die billigen Weine, die ich bezogen habe, sind Tagelöhnerweine gewesen. Ich habe allerdings ein Preisverzeichnis aufgestellt. Die billigen Preise erklären sich daraus, daß es die Herstellungskosten waren. Ich weiß nicht, wie lange ich noch zu leben haben werde. Ich habe deshalb das Preisverzeichnis für meine Familie angelegt, um es ihr zu ermöglichen, nach meinem Tode das große Weinlager preiswert verkaufen zu können.

Mußbach-Wasser. In Müßbach war bis 1899 keine Wasserleitung, sondern nur ein laufender Brunnen, dessen Wasser bedeutend trübe war als das Müßbachwasser. Letzteres wurde viel zu technisch und auch zu wenig genutzt, nicht bloß von mir, sondern auch von anderen verwendet. Da ich mich besonders für meine landwirtschaftlichen Betriebe viel Wasser brauchte, so ließ ich mir eine gute Filteranlage machen und verwendete das Wasser auch in meinem Hausbath zum Waschen, Kochen und Trinken. Ich habe, da ich aus Gesundheitsgründen verurteilt wurde, das Wasser im Jahre 1903 noch einmal von Prof. Dr. Valente untersuchen lassen. Dieser hat bestätigt, daß das filtrierte Müßbachwasser selbst zum Trinken verwendet werden kann und in sanitärer Beziehung keinerlei Bedenken unterliegt. Vorsitzender: Was beantragte Sie, das Müßbachwasser noch 1903 untersuchen zu lassen? Angekl.: Weil ich im Reichstage von dem Abg. Ritz (Eberstadt) angegriffen wurde. Ritz hatte meine Angriffe auf Material eines von mir entlassenen Angestellten gestützt.

Ueberstreckung der Weine.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er unter der Herrschaft des alten Weingesetzes Weine gestreckt und nach Zutritt des neuen Weingesetzes verkauft, vor dem Verkauf aber die amtliche Anmeldung unterlassen habe.

Angeklagter: Er habe die Weine nicht gestreckt, sondern richtigerweise, so daß die Beschaffenheit den Bestimmungen des neuen Weingesetzes entsprochen habe.

Staatsanwalt: Angeklagter, Sie sagten: Sie haben die Weine nicht gestreckt, um die Säure zu mildern, sondern hauptsächlich um die Krankheit zu bekämpfen? Angekl.: Ja wohl, Vorsitzender: In welcher Weise wird die Färbung vorgenommen? Angekl.: Das kommt ganz auf den Jahrgang des Mostes und der Trauben und auch auf den Boden des Weinbergs an. Ein bestimmtes Rezept gibt es hierbei nicht. Wein auf Reimboden muß anders behandelt werden als auf Kies- oder Sandboden gewachsener. Ich gebe gewöhnlich 8 Proz. Alkohol und 6 Prozent Säure.

Sachverständiger Chemiker Dr. Amtvor: Der Angeklagte sagte gestern, die Fäher Weine enthalten viel Eisenstoff und um diesen zu mildern, habe er den Wein gestreckt. — Angekl.: Das ist richtig. Wein, der auf gut gebüngtem schweren Boden gewachsen ist, enthält viel Eisenstoff. Ich habe den Wein in einer Weise verbessert, ohne Rücksicht auf die Ansichten der Chemiker, sondern darauf, daß er dem Publikum mundet und ihn gerne trinkt. — Staatsanwalt: Gehört nicht die Verzuckerung ohne Verdünnung? — Angekl.: Das wäre den Hof zum Gärten gemacht. Dieser gestreckte Wein würde mehr gären noch schmecken. — Staatsanwalt: In welcher Weise haben Sie die Verdünnung und Färbung vorgenommen? — Angekl.: Das kommt ganz auf den Jahrgang des Mostes und der Trauben an. Jeder Jahrgang ist anders, ebenso wie jeder Wein anders ist.

Es ist auch heute erlaubt, eine starke Färbung bis 40 Proz. bei frischem Wein sogar bis 50 Proz. vorzunehmen. Staatsanwalt: Muß Rotwein stärker gefärbt werden als Weißwein? Angekl.: Das kommt ganz auf die Qualität des Weines an. Ohne Färbung ist bei verschiedenen Traubensorten überhaupt kein schmackhafter Wein zu erzielen. Die Tinteisen, denen man vielfach in den Weinsetzungen begegnet, können unmöglich als maßgebend gelten. Wenn man sich darnach richten wollte, dann würde unser Handel mit Portweinsorten auf empfindliche geschädigt werden.

Der Angeklagte erklärt seine Aufzeichnungen an Hand einer längeren Rede auf die Verhandlung in eingehender Weise. Der Vorsitzende und der Staatsanwalt stellen fest, daß die Rechnung nicht stimmt.

Angekl.: Er könnte heute nach Jahren unmöglich alles genau wissen. Es sei möglich, daß er mehr Zuckerwasser hergestellt habe, um es nachher zu verteilen. Er sei aber der Meinung, es sei eine Kombination von Most und Zuckerwasser gewesen. Danach schloß die Sitzung.

Soziale Rundschau.

Ein Regierungsbeamter über den Wert von Gutachten von Vertrauensärzten der L.-V.-Anstalt. Dr. F. hatte den Zustand eines Arbeiters begutachtet und war zu seinem nahen Sterbepunkt „noch nicht dauernd invalid“ gekommen. Darauf ludte der Vertreter der L.-V.-A., der Abweisung des Rentenanspruchs beantragte. Da lagte der Regierungsrat:

Den Gutachten des Dr. F. lege ich so großen Wert nicht bei, der ist schwer dazu zu bringen, dauernde Erwerbsunfähigkeit anzuerkennen; der ist Optimist, der hofft immer.

Ein andermal handelte es sich um ein Gutachten des Hofrats Dr. G.; der Schluß lautete wie gewöhnlich: „Noch zu 50 Proz. erwerbsfähig.“ Da lagte derselbe Regierungsbeamte:

Ja, da wird der Mann wohl invalid im Sinne des Gesetzes sein; das sind die Leute meist alle, die der Herr Hofrat als zu 50 Proz. erwerbsfähig begutachtet.

Die Vermisten aber, die sich gezwungen sehen, den Invalidenrente-Antrag zu stellen, werden dadurch geschädigt. Denn das Schiedsgericht kann dann nicht vom Tage der Antragstellung, sondern erst vom Tage der Untersuchung durch den schiedsgerichtlichen Vertrauensarzt die Rente zubilligen.

Gewerbegericht in Pforzheim

am 20. Dezember 1905.

Ein Maurermeister, der den Tarif gebrochen hat, ist der Herr v. Berg. Trostheim im Maurerzunft ein Mitgliedschaft von 40 Pfg. festgesetzt ist, zahlte Berg zwei Maurern nur 40 resp. 42 Pfg. pro Stunde. Die Weiden Hagten beim Gewerbegericht auf Bezahlung der Differenz. Der Maurermeister war der irrigen Ansicht, er könne die tariflichen Bestimmungen umgehen, wenn er mit seinen Maurern andere Abmachungen trifft. Vom Gericht wurde er indes eines andern belehrt und mußte zahlen.

Durch Vergleich wurde ein Lehrverhältnis gelöst, das zu seinem guten Ende geführt hätte. In der Wipontierfabrik von A. Stief wurde ein Lehrling, der seit 17 Jahren dort in der Lehre war, von einigen Arbeitern als „invalid“ behandelt. Er gab seinem Vater an, daß er gekündigt worden sei; beim sei ihm einmal in den Mund geflickt worden und einer hätte ihm einen Revolver vor das Gesicht gehalten. Der Vater wurde bei dem Lehrling über vorzüglich und verlangte ein Entgelt in derselben. Als die Klagen des Jungen nicht aufhörten, nahm sein Vater ihn aus der Lehre weg und klagte auf Lösung des Verhältnisses und 100 Mark Entschädigung. Die aufgerufenen Zeugen, Arbeiter, die den Jungen angeblich mißhandelt haben sollten, wußten ihrerseits nur über den Lehrling zu klagen, der etwas vorlaut gewesen sei. Schließlich verzichtete der Vater auf Entschädigung, ebenso der Lehrling, jedoch das Lehrverhältnis mit beiderseitigem Einverständnis gelöst wurde.

Ein Fall, der hier in der „Sozialstation“ häufig vorkommt, beschäftigte heute das Gericht. Ein Goldarbeiter bei Firma Theodor Frank nahm bei J. Emmerich Arbeit an, verließ aber auf Juredeu Franz's, bei Emmerich sofort wieder zu kündigen und zurück zu kommen. Er tat dies jedoch nicht, sondern weil nur der zweite Arbeitgeber ihn zum Weiterbeweg. Frank klagte auf Bezahlung einer Entschädigung in Höhe von 2 Wochenlöhnen mit 68 Mark, zu welcher er auch nach Einberufung eines Zeugen beurteilt wurde.

Kontraktbrüchig wurde ein Stellenmacher bei der Firma F. Speidel. Er verdiente bei dem notorisch niedrigen Akkordlöhen circa 27 Pfennig pro Stunde und gab die Arbeit ohne Kündigung auf. Nachdem er vom Vorsitzenden belehrt war, daß er trotz der niedrigen Löhne ordnungsmäßig hätte kündigen müssen, verstand er sich zur Anerkennung der geforderten Entschädigung von 88 Mark.

Als beliebte **Weihnachts-Geschenke** bietet das
Pelz-Mode-Haus Kürschnerei Wilh. Zeumer

Karlsruhe
 Kaiserstr. 127
 Telefon 274

eine **unübertroffene** Auswahl in:

Pelz

Colliers
 Stolas
 Kragen
 Muffen

Pelz

Kinder-Garnituren
 Herren-Kragen
 Herren-Mützen
 Knaben-Kragen
 Knaben-Mützen

Pelz

Jagdmuffen
 Fusstaschen
 Vorlagen und
 Teppiche
 Raubtier-Felle

Durch Selbstfabrikation sichere Gewähr für

reellen Einkauf
 echte Pelzwaren
 beste Kürschner-Arbeit
 elegante Neuheiten
billigste Preise.

Reparaturen in bester Ausführung, sofort und sehr billig.
 Auswahlendungen bereitwilligst.

Sozialdemokratischer Verein Durlach.

Montag den 25. Dezember 1905 (1. Weihnachtsfeiertag), abends 7 Uhr, findet im „Grünen Hof“ unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

statt, bestehend in Streichorchester, Gesang, musikalischen Aufführungen, Theater, humoristischen Vorträgen und Gabenverlosung.

Hierzu sind die Parteigenossen mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Die Kommission.

Sozialdemokratischer Verein Pforzheim.

Am Stefanstage, Dienstag den 26. Dezember 1905, nachmittags 2 Uhr, im „Zivoli“

Grosse Partei-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Großmachtspolitik u. Steuerwahnwitz im deutschen Reich.

Referent: Genosse Emil Eichhorn.

Hierzu sind die Parteigenossen und Volksfreunde sehr freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

4809

Mit bedeutendem Verlust
 verkaufe ich mein grosses
Lager in Gold- und Silberwaren
 als passende

Weihnachts-Geschenke.

Bitte höflich sich davon überzeugen zu wollen.
 Wie bekannt nur prima beste Waren.

30 Prozent Rabatt.

Schluss des Ausverkaufs Ende März 1906.

H. Reudter, Juwelier
 203 Kaiserstrasse 203.

Franz Jos. Heisel

verteilt an seine Kunden von jetzt bis Weihnachten
 je nach Einkauf von



Mützen



Spazierstöcken, Krawatten, Hosenträgern

Geschenke

bestehend in wertvollen

**Füllfederhalter, Dekorationsfächer,
 Taschenspiegel.**

Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

Kaiserstrasse 111.

Die nützlichsten
 Weihnachtsgeschenke
 sind SINGER
 Nähmaschinen

Man kauft sie in
 sämtlichen Läden, die
 mit diesem Schild
 versehen sind.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
 Kaiserstrasse 124 Karlsruhe Marienstrasse 32.

Hermann Friedrich
 Karlsruhe: Schützenstrasse 19. Durlach: Hauptstrasse 69.
 Spezial-Geschäfte für solide
Herren- und Knaben-Konfektion.
 Grosses Lager in
**Herren-Anzügen, Paletots, Pele-
 rinen, Sports-Anzügen, Loden-
 joppen, Sonntags- und Arbeits-
 Hosen**
 in allen Preislagen u. Qualitäten. Reichhaltige Auswahl in Jünglings-
 und Knaben-Anzügen.
Streng reelle Bedienung! Feste Preise!
 An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen ist mein Karlsruher Geschäft geschlossen.

Räumungs-Verkauf
 in
Herren- u. Knabenkleider
 Von heute bis Weihnachten verkaufe staunend billig,
 insbesondere:
 1 großer Posten Paletots für Herren und Knaben
 1 großer Posten Lodenjoppen
 1 großer Posten Knaben-Anzüge
 1 großer Posten Herren-Anzüge

Moses David
 zur goldenen 16
 16 Marktgrafenstr. 16.
 NB. Diabattbücher werden trotzdem gestempelt.

Zu Festgeschenken

Violinen, Zithern, Trommeln,
 Trompeten, Euphonien mit aus-
 wechselbaren Stücken, Schrifbaum-
 unterzüge mit Musik, sämtliche
 Bestandteile, Stim, Saiten etc.
 in reicher Auswahl unter Garantie
 zu billigen Preisen bei

C. Sattler, Kaiserstr. 26.
 Begründet 1877.
 Tausch, Creditzahlungen, Miete.
 Reparaturen schnell und billig.
 Preislisten gratis.
 Man gebe an für welche Instrumente.

**Christ-
 bäume**
 von den kleinsten bis zu den größten
 Verzweigten und Vereinsbäumen, wie
 alljährlich, sind zu haben
 Kaiserallee 21, Kaisergarten.

Für Weihnachten!

Eingetroffen:

Ein Waggon

Rotwein

guter Tischwein
Liter offen 55 S, 1/2 Liter 70 S mit Fl.

ferner empfehlen wir

Kaiserstühler Weisswein

guter Tischwein
Liter offen 55 S, 1/2 Liter 70 S mit Fl.
(unsere leere 1/2 Literfl. nehmen wir mit 15 S zurück)
alle anderen Sorten

Marktgräfler, Kaiserstühler, Bordeaug-,
Sessische, Pfälzer-, Rhein- und Mosel-
weine laut Spezialliste.

Schaumweine

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Patent Reihlen	1.90	1.10
Germania-Sekt	2.50	1.45
Kupferberg Gold	3.75	2.20
Burgeff grün	3.75	2.20
Henkell trocken	3.75	2.20
Anderer Marken „Oppmann“ und „Strub“		

laut Speziallisten
bei

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.
Telefon 460, 947 und 1694.

Friseur-Juung.

Unserer hochgeehrten Kundschaft zur
gütigen Kenntnisnahme, das am

Sonntag vor Weihnachten

(Heiliger Abend)

unsere Geschäfte nicht nur für den Verkauf
sondern auch für die Bedienung

bis abends 8 Uhr offen

gehalten werden.

Der Obermeister:
K. Moser.

Bekanntmachung.

Nr. 27 458. Die städtische ambulante Klinik im Rathaus, Zimmer
Nr. 84, ist an den bevorstehenden Sonn- und Feiertagen geschlossen.
An diesen Tagen können die Herren Stadträte in dringenden
Fällen in ihren Wohnungen aufgeht werden.
Karlsruhe den 20. Dezember 1905. 4971
Arbeiterversicherungs-Kommission:
Dr. Gorkmann.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Des Jahresabchlusses wegen bleibt die Kasse am Samstag den
30. Dezember l. J. geschlossen.
Karlsruhe den 18. Dezember 1905. 4935.8
Die Verwaltung.

Aug. Pfetsch, Karlsruhe

Kriegsstrasse 12 Inh.: Oskar Kirsche Kriegsstrasse 12



Uhren, Gold-, Silber- und optische Waren

Silberne Damen- und Herren-Uhren
von 10 Mark an
Goldene Damen-Uhren von 18 Mk. an
Goldene Herren-Uhren von 30 Mk. an
Regulateure von 14 Mk. an
Tafel-Uhren, ca. 1 m lang, v. 16 Mk. an
Enorm grosse Auswahl in
Gold- und Silber-Waren
Trotz meiner staunend billigen Preise
gebe ich ab 1. Dezember bei Einkauf
von 3.- Mark 10 Prozent Rabatt
Lager in Präzisions-Uhren
erster Fabriken.
Bitte das Schaufenster zu beachten
Sonntags ist das Geschäft geöffnet.

Zentralverband der bausewerbligen Hilfsarbeiter Deutschlands.

Zweigverein Freiburg i. B.

Sonntag den 23. Dezember, abends punkt 7 Uhr beginnend,
findet im Löwentaler Stühlinger, 2. St., unsere diesjährige

Christbaumfeier

verbunden mit Gabenverlosung, Streichmusik, Festrede und Kom.
Vorträgen statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen
sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlich ein. 4930.2

Die Kommission.



Th. Zenker

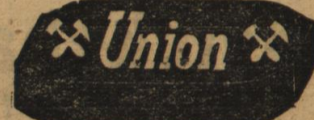
Kaiserstrasse 65, gegenüber
dem Polytechnikum.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle:
Herrenhüte, Mützen, Schirme, Stöcke,
Cylinderhüte, Chapeaux mech., Gosen-
träger, Kravatten in großer Auswahl.
Billige Preise. 4938.3

Die billigsten, vorteilhaftesten Kohlen

Braunkohlen-Brikets



per Bentner 1.15 frei ins Haus.
Lieferweise 1.10

Albert Kölmel, Karlsruhe, Hardstr. 24.

Durlach.

Likör-Versteigerung.

Am Samstag den 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden
im Hause Lammstrasse 2
mehrere hundert Flaschen
hochfeiner russischer Kloster-
Lifö.
gegen Barzahlung versteigert. 4970

Der Beauftragte.

Danksaagung.

Für die Christbeherung im städtischen Krankenhaus sind an Geld-
geschenken eingegangen von: Ihrer königlichen Hoheit die Großherzogin
60 Mk., Frau Gräfin von Ribena 40 Mk., W. A. Strauß, Bankier 20 Mk.,
Karl Freiherr von Hardenberg 25 Mk., E. C. 10 Mk., Karlsruher Brauerei-
gesellschaft vorm. A. Schreypp 60 Mk., Robert Külle, Kommerzienrat 20 Mk.,
K. Brombacher u. Cie. Nachf. 20 Mk., Dr. Weill 10 Mk., Stadtrat De-
werth 20 Mk., Geheime Rat H. Heidelberg 25 Mk., A. G. 10 Mk., Stadt-
rat Osterlag 5 Mk., Stadtrater 5 Mk., J. L. Schuler 5 Mk., Stadt- u. Lan-
desrat Wiltard 5 Mk., Stadtrat Dr. Bing 5 Mk., Stadtrat Stober 10 Mk.,
Stadtrat Köllsch 10 Mk., Stadtrat Dr. Eitel 5 Mk., Louis Schmidt Ver-
waltungsdirektor a. D. 5 Mk., M. G. 10 Mk., M. A. G. 15 Mk., Unver-
nann 1.50 Mk., Apotheker Roth 5 Mk., Chahrborn Apothekenhandlung 20 Mk.,
Frau Privatier Ulrich 20 Mk., Weinhandler Wiser 10 Mk., Stadtrat
Gauer 5 Mk., Ungenannt 5 Mk., J. M. 3 Mk., St. G. 5 Mk., J. Kaffner
Postleferant 3 Mk., Geheimer Oberregierungsrat Köhnenbach 10 Mk.
Für diese Gaben sprechen wir Namens der Krankenkassen den herzu-
lichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 18. Dezember 1905. 4962.
Krankenhauskommission:
Siegfried.

Aug.ENZ hoflieferant Nachfolger Schindler & Reichert

Telephon 1136 • Karlstrasse 12

empfehlen auf die kommenden Festtage:



Holl. Schellfische,
Kabeljau, Zander,
Rotzungen, Lur-
lots, Seezungen,
holl. Rheinjaln, Weserjaln, leb. Forellen,
Sechte, Schleien, Aale,

Weihnachts-Karpfen.

Französische Welschhahnen,
Poularden und französische Gänse, junge
Gänse, Enten und Brat-Gänse.
Fasanen • Wildenten.

Rehziemer, Rehschlegel und -Büge
sowie frischgeschossene 4968
Berghasen, ganz und zerlegt.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung
die ergebenste Anzeige, daß ich die

Gastwirtschaft zum „Ritter“

Kronenstrasse 46

Hier pachtweise übernommen habe und empfehle ich bestens mit
der Versicherung, daß es mein Bestreben sein wird, mir die Zu-
friedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Meine Weine, gute Küche, ff. Kammerer Bier.
Gleichzeitig empfehle ich den titl. Vereinen meinen schönen,
geräumigen Saal zur Abhaltung von Festlich-
keiten.

Am 2. Weihnachtstag (Stephanstag):

Tanzmusik

bei gutem Orchester. 4679
Zahlreichem Besuch entgegengehend, getraut ergebenst
Andreas Adelman
zum „Ritter“.



Joh. Unterwagner

Kaiserstrasse 215, Eingang Karlsru-
früher Kaiser-Passage. 3759
Anfertigung von Bandagen
und Bruchbändern etc.

Ia. Empfehlungen von Ärzten u. Patienten
über ausgeführte Arbeiten.
Sämtliche Artikel zur Gesundheits-
und Krankenpflege, wie: Leibbinden, Sum-
mstrümpfe, Juckpulver, Korsett-Verdickter,
Sandow-Apparate, Gummimatten, Zell-
einlagehose, Verbandstoffe etc.
Für Damen weibliche Bedienung.

Baden-Baden.

J. Pinner, 27 Langestrasse 27

beim Krotobil.

Große Auswahl selbstgefertigter Herren- und Knaben-
kleider zu ermäßigten Preisen.

Herren-Anzüge Nr. 32, 28, 24, 12.	
Herren-Überzieher Nr. 36, 29, 25, 14.	
Herren-Belagern Nr. 15, 12, 8.	
Herren-Lodenjoppen Nr. 12, 10, 8, 4.	4884
Herren-Hosen Nr. 10, 8, 50, 7, 3.	
Knaben-Anzüge Nr. 12, 9, 50, 7, 50, 2, 50	

Eine Partie zurückgelegte Winterware zu und unter dem
Einkaufspreis.
Schöne Cheviots à Meter Nr. 2, 50.
Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt zu mäßigen Preisen.

Photographische Apparate

find
ein stets vollkommenes
Geschenk
auf den
Weihnachtstisch.

F. A. Huber, Spezialgeschäft für
Amateur-Photographie.
Kaiserstrasse 143, beim Marktplatz. 4714.6

Restaurations „zur Friedrichskrone“.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern bringe meine Go-
stlichkeit, Nebenzimmer und Saal in empfehlende Erinnerung. Durch
Verarbeitung von nur guten Speisen u. Getränken bin ich bestrebt,
die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. 1497

Christ. Sberhardt, Rintheim.

Preiswerte Liköre

eigene Abfüllung
in garantiert reellen Qualitäten.

Anis-Likör	3/4 Liter fl.	— 95
Pfefferminz-Likör	„	— 95
Kümmel-Likör	„	— 95
Vanille-Likör	„	1.20
Ros-Likör	„	1.20
Bergamottbirnenlikör	„	1.20
Hamburger Tropfen	„	1.20
Wachholber	„	1.20
Zwetschgenvasser	„	1.20

Leere Flaschen werden mit 10 Pfennig
zurückgenommen.
Sämtliche übrigen Liköre und Spirituosen in
reichster Auswahl lt. Spezial-Preisliste
empfehlen

Pfannkuch & Cie.

G. m. b. H. 4679

Verkaufsstellen:

34a Berberstrasse 31a (am Berberplatz) Telefon 460.
28 Kaiserstrasse 28 (am Ludwigplatz) Telefon 947.
82 Kaiserstrasse 82 (am Markt) Telefon 1694.
27 Rellensstrasse 27 (am Gutenbergplatz).
22 Georg-Friedrichstrasse 22 (Oststadt).
44 Waldhornstrasse 44 (Altstadt).

Von Mittwoch den 20. Dezember bis einschliesslich Sonntag den 24. Dezember

werden in nachstehenden Abteilungen

sämtliche Artikel hohem Rabatt

mit verkauft

Pelzwaren 10%	Putz 25%	Teppiche 10%
Schuhwaren 10%	Tapiserie 10%	Konfektion 25%
Kleiderstoffe 10%	Seidenstoffe 10%	halbfertige Roben 15%

4954

Hermann Tietz.

Friedrichsbad Karlsruhe.

136 Kaiserstrasse 136.

I. Abteilung: Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche)

	Einzel	Im Abonnement	Jahreskarten
		10 Bäder	Mk. 25, 20, 12 50,
		100 Bäder	Monatskarten 5, 3 50, 2 50.
Für Erwachsene mit Kabinett	—40	3 —	25 —
" " " "	—30	2 50	25 —
" " " ohne	—20	1 50	—

Wäsche: Hosen Mk. 0,05, Handtücher Mk. 0,05, grosse Tücher Mk. 0,10, Anzüge Mk. 0,10, Hauben Mk. 0,05

Jeden Mittwoch, nachm. für Erwachsene mit Kabinett 20 g, für Frauen und Mädchen 2-4 Uhr, Schulkinder ohne 10 g, für Männer u. Knaben 4-10 Uhr.

Jeder Samstag, abends von 6-10 Uhr: Für Männer mit Kab. 20 g, für Knaben ohne Kab. 10 g

2. Abteilung: 60 Salon- und Wannenbäder.

Salonbad mit reichlicher Wäsche	Einzel 1,20	10 Bäder 10,—	1 Liter Sole Mk. 0,10, 100 Liter Mk. 8,—, 1 kg. Salz Mk. 0,10 — Soda, Baldrian-, Fichtennadel-, Kleien- u. Morsalzbäder. — Seife pro Stück 10 g, Wiegekarten 10 g.
Wannenbad I. Klasse mit	—85	7,—	
" II. " " "	—60	5,—	
" III. " " ohne	—30	3,—	Samstags 40 g.

3. Abteilung: Anstalt für physikalische Heilmethoden für Herren und Damen ohne Unterbrechung den ganzen Tag geöffnet.

	Einzel	Abonn.	Einzel	Abonn.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
		10 Krt.		10 Krt.

I. Thermotherapie.

1 Dampf- u. Heissluftbad mit Wäsche	1,50	13,—	1 Elektrisches Eisenbad	2,50	20,—
1 Trockenheissluftstrombad	1,50	13,—	1 Wechselstrombad (sinusoidal)	2,50	20,—
1 " " ausserhalb der Anstalt	2,50	—	1 Vierzellenbad	2,50	20,—

II. Mechanotherapie.

1 Teil- oder Seifenmassage	1,—	—	1 Elektromagnetische Anwendung	2,50	20,—
1 Körpermassage	2,—	—	1 Arsonalisation allgemein	2,50	20,—
1 Elektrische Vibrationsmassage	1,—	9,—	1 " lokal	1,25	10,—

III. Lichttherapie.

1 Elektrisches Lichtbad, Glüh- oder Bogenlicht	2,50	22,—	1 " ausserhalb der Anstalt	1,—	9,—
1 " " mit Bestrahlung (kombiniert)	3,—	28,—	1 " " " " " "	1,—	9,—
1 Bestrahlung mit kaltem Filamentlicht (Strebellampe)	2,50	20,—	1 " sinusoidale Voltalisation	1,—	9,—

IV. Hydrotherapie.

1 Halbbad	—80	7,—	1 Röntgen-Beleuchtung	5,—	40,—
1 Kurabonnement von 30 Halbbädern	—	15,—	1 Röntgen-Durchleuchtung	5,—	—
1 kalter oder warmer Wickel — feuchte Packung	1,—	9,—	1 Röntgenaufnahme mit Kl. Photogr.	20,—	—

V. Elektrotherapie.

1 kalte Abreibung — Teilwaschung	—50	—	1 Benützung des Inhalatoriums a) für eine Stunde	1,—	—
1 schottische Douche	—25	—	b) während eines Monats tägl. einmal	—	20,—
1 kalter oder warmer Guss	—50	—	VIII. Medizinische Bäder.		
1 Sitzbad	—60	—	1 Kohlenäurebad	2,—	15,—
1 Wechselstutzbad	—60	—	1 Fango-Anwendung	4,50	40,—
1 Fussbad	—50	—	1 " lokal	3,—	—

VII. Inhalationstherapie.

1 Benützung des Inhalatoriums	1,—	—	1 Solbäder I. bis 10. Grades	1,—	—
-------------------------------	-----	---	------------------------------	-----	---

VIII. Medizinische Bäder.

1 Liter Sole 10 g, 1 kg Salz 10 g	10,—	—	1 Baldrian-, Fichtennadel-, Kleienbäder, Moorsalzbäder etc.	10,—	—
-----------------------------------	------	---	---	------	---

Sämtliche Anwendungen werden, soweit tunlich, durch ärztlich geschultes Personal auch ausserhalb der Anstalt abgegeben.

Krankenkassen erhalten besondere Vorzugspreise.

Mitglied des Rabatt-Spar-Verelns.

2745

Frauen- und Kinder-Wäsche

Eigener Anfertigung.

Beste Stoffe. Solide Arbeit.

Bettwäsche, Tischwäsche, Taschentücher.

Ausstattungen jeder Art.

Alleinverkauf des Korsettbesatz „Johanna“. D. R. P.

Färberei D. Lasch

Telephon 1953

Adressen: 28 Sophienstrasse 28, 40 Ludwigplatz 40, 50 Kaiserstrasse 50, 13 Augustastrasse 13, 33 Kaiserstrasse 33, 63 Werderstrasse 63

empfehlen sich für alle in das Fach der Färberei und chemischen Reinigung einliegenden Arbeiten. Anerkannt tabellöse billige Bedienung. 8482,5

Gelegenheitskauf!!!

1 Posten Kostüm-Röcke
1 Posten Blusen
(Wolle, Samt und Seide)
1 Posten Morgenröcke

verkauft zur Hälfte Marg. Dung

des regulären Preises. nur 86 Kaiserstrasse 86. zwischen Lamm- und Ritterstrasse.

Keine Auswahlsendungen. — Verkauf nur gegen bar.

Vergebung v. Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Turnhalle zum Schulhaus in der Schützenstrasse sollen die nachstehenden Arbeiten öffentl. vergeben werden:

1. Glaserarbeiten,
2. Schreinerarbeiten,
3. Schlosserarbeiten,
4. Anstreicherarbeiten,
5. Blättchenbelag.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem städt. Hochbauamt (Rathaus Zimmer Nr. 110) eingesehen. Angebote sind bis zum Donnerstag, den 23. d. M., nachmittags 5 Uhr, dem Schluß der Ausschreibung, abzugeben. Karlsruhe, den 14. Dezember 1905. Städt. Hochbauamt. 4821,2

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

Lotterie der Krankenkassen-Anstalten vom Roten-Strassburg i. E. Ziehung sicher 20. Januar 06

6052 Bargew. o. Abzug Mk. 70,000

1. Hauptgew. Mk. 20,000
2. Hauptgew. Mk. 10,000
3. Hauptgew. Mk. 5000
3 à 1000 = 3000
6 à 500 = 3000
30 à 100 = 3000
60 à 50 = 3000
5950 zusammen 23,000

11 Lose 10 Mk. Los 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. versendet 4917

General-Agent, J. Stürmer, Strassburg i. E. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Rabattmarken!

Uhren in allen Preislagen.

Crauringe
Damen-Ringe
Kettenarmbänder
Herren-Ringe
Silberne Stöcke
Uhrketten
Brochen
Ohringe
Manschettenknöpfe
Brustknöpfe
Bestecke
Silber n. Christofle
Brillen
Zwicker
Barometer u. s. w.

E. Feisskohl
Kaiserstrasse 67.
Rabattmarken.

Otto Kraft

Uhrmacher
Karlsruhe-Mühlburg
Rheinstrasse 32

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle mein grosses Lager Damen- u. Herrenuhren sowie moderne Zimmeruhren zu billigsten Preisen bei zweijähriger Garantie; in Uhrketten u. Goldwaren grosse Auswahl. 4473

Rotweine.

1. 40 235 kg 1903er Span. Huesca	p. Ltr. M. 0,80	in Gebinden von 25 Ltr. an verollt und acollt frei ab Zollkeller Karlsruhe.
2. 36 754 kg 1904er Span. Alicante	" " M. 0,60	
3. 10 859 kg 1901er Span. Hoch-Priorato sup.	" " M. 0,90	
4. 165 637 kg 1904er Sp. Alicante sup.	" " M. 0,70	
5. 38 890 kg 1903er Span. Alicante	" " M. 0,70	
6. 4934 kg. Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc.		
7. S/S „Garonne“ 17 383 kg 1904er Alicante sup.	16° Alk., 38° Extr.	
8. S/S „Adone“ 40 200 kg 1905er Alicante sup.	14,75° Alk., 35° Extr.	

Wir offerieren dieselben (auch als Verschnittweine zum Mk. 10 Zollsatz zugelassen), sowie: 1899er Havrodaphne, feinsten herber Griech. Rotwein, 1900er u. 1901er französ. Roussillon, Bordeaux- und Burgunder Weine in diversen Qualitäten, 1904er u. 1905er selbstgekelterte, garantiert naturreine Ital. Barletta-, Ortanova-, Brindisi- und Squinzano; Griech. Corfu- und Spanische Alicante-, Roussillon-, Benicarlo- und Französ. Bordeauxweine.

1902er Tyroler Teroldigo (Mk. 0,90)

Dessert- und Medizinalweine: Malaga Sherry, Portwein, Madeira, Moscatel; 1892er Grenache, Lagrimas Christi, diverse Jahrgänge, Samos, Muscat, Vermouth, (Cinzano Turino) Tokayer in 3 Qualitäten Marsala.

Ferner alle Deutschen Weiss- und Rotweine in Gebinden und bis zu den feinsten Flaschenweinen.

Schaumweine: Grosse, Friedr.-Seck, Kupferberg, Burgoff, Feist, Chateaux de Vaux, Math. Müller, Deinhard und Gossé.

Champagner: Victor Chiquet, Doyen, Mercier, J. Mummé & Co., Moët chandon, Goulet, Veuve Chiquet, Pommery, Charles Farre, Heidsieck u. Asti Spumante.

Cognac: Deutschen und Französischen in allen Preislagen

Spirituosen und Liqueure: Nordhäuser, Zwetschgenwasser, Kirchwasser, (div. Jahrgänge) Pfeffermünz, Anisette, Bergamotte, Vanille, Magenbitter, Getreidekimmel (Silka), Steinhäger (König), Maraschino, Chartreuse grün und gelb, Benedictiner-Abtei Pecamp, Curacao, Half om Half, Cherry Brandy (Bols), Absinthe, Eler-Cognac, Danziger Goldwasser, Booncamp, Crème de Vanille, Cacao, Angosturabitter, Genevre, Ingwer, Allsch.

Punsch-Essenzen: Rum, Arac, Düsseldorf, Burgunde, Portwein u. Schwedischen. 4831

Weinproben und Preislisten zu Diensten.

Franz Fischer & Cie.

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 29 — Kaiserstrasse 201 (Hof-apothek) — Steinstrasse 29 und Filiale in Neuenburg (Württemberg).

Weingrosshandlung

Ital., Griech. u. Span. Wein- u. Traubenimportgeschäft.

Transitlager: Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Bingen und Köln.

Weihnachts-Verkauf.

Von Donnerstag, 21. Dez. bis Weihnachten kommen zu staunend billigen Preisen grössere Posten Waren zum Verkauf

Restbestände in Herren- und Damenkleiderstoffen.

Restbestände in Blusenstoffen, Sammet und Seide.

Restbestände in Waschstoffen und Schärzenstoffen.

Restbestände in weiss und farbigen Hemdenstoffen.

Restbestände in weiss und farbigen Plumeaux-Überzügen, 180 cm lang, eigene Anfertigung, von Mk. 2,90 an.

Restbestände in weissen Kopfkissen und fertigen Ober- und Unterbettüchern.

Restbestände in fertigen farbigen Herren- und Damenhemden.

Restbestände in weissen, farbigen und schwarzen Reform- und Trägerschürzen für Kinder und Damen.

Restbestände in Tischtüchern, Handtüchern und Servietten. 4968

Restbestände in seidenen Kopfschawls.

Restbestände in weissen und farbigen Anstands- und Unterröcken, von Mk. 1,25 an.

Jacob Löwe (Ad. Löwe Sohn)

en gros en détail

Versandhaus in Manufaktur-, Mode- und Ausstattungs-Waren

Karlsruhe, Adlerstrasse 18 a.

Rabatt-Sparmarken werden trotz der billigen Preise jedem Kunden ohne Verlangen bereitwilligst verabfolgt.

Beachten Sie

bitte meine Weihnachts-Ausstellung und Preise in

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

2 Jahre Garantie. 4818,0

Karl Faller, Uhren und Goldwaren

64 Kaiserstrasse 64, gegenüber der kleinen Kirche.

Nr. 60

Unsere Zusammenfassung

haben, in und eine gelegentlich jährliche Gleichmässigkeit vor allem ist nicht der auf, würde für g u t allen fe aber noch Kirche d betrug i fertigt bruder u die sich g u t e auf die

Die Symbole dem zwei geistig, der bett enige A der christ fenen, R linge an Geister den Biffi Antwort die Eing am gran famer dazu get ausgult weglücht selbst; a Eltern g eure W Weib und heit ent die Müll schube a fesselt, e euren C eunde, d Eure U schweiden danken! Nun f redt, ge Unterbr Leben e ganifatio bessern u durch Se schen St ward. I selbst gu an dieier diesem d i e n a lennt hal

Es ist Bohn he Kibbern und für Setzen e ehernen Unsere K Gedejense die auto bert und bern der bloß als Wohnung fndern ber men höherer Macht i als Freit schaft, o ber men follen.

„Ehre n g e n m ü f e fei n Red den, wie Pflichten müssen d fie einft Zustand die jung führen f als erwo Bürger f jederman den Zahl Schädigu geistigen logenen

So fr allem al Weibnad einmal können, gloden, nicht da